

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:
11. 2096. 3601.

Besond. Gebühr
für den Druck der Anzeigen...
für den Druck der Anzeigen...
für den Druck der Anzeigen...

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen...
Annahme von Anzeigen...
Annahme von Anzeigen...



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7

bietet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — unübertroffene Auswahl und billigste Preise.
Neuester Schlag: **Preßstoffmöbel (D. R. P.). Elegant — Praktisch — Billig.**



Für eilige Leser.

Die Präsidentenwahl im Reichstage wurde auf morgen vertagt.
Der englische Kriegsminister Viscount Haldane ist in Berlin eingetroffen.
Die Bank von England hat den Diskont von 4 Prozent auf 3 1/2 Prozent ermäßigt.
Im Besinden des Königs von Dänemark ist eine leichte Besserung eingetreten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 8. Februar.

Die Präsidentenwahl im Reichstag vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Haus ist voll besetzt. Alterspräsident Träger eröffnet die Sitzung 3 Uhr 15 Minuten und erklärt, nachdem der Schriftführer einige Eingänge verlesen hat, für können nun in die Tagesordnung Wahl des Präsidenten eintreten. Es liegt aber ein Verzugsantrag des Abg. Wassermann vor. (Aufe: Aha! und Heiterkeit.) — Abg. Dr. Wassermann (natl.): Die Vorbereitungen für die Wahl des Präsidenten, die Verhandlungen in den Fraktionen und der Fraktionen miteinander haben große Schwierigkeiten ergeben. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Da diese Schwierigkeiten bis jetzt noch nicht gelöst werden konnten, beantrage ich, die heutige Sitzung auf morgen mit derselben Tagesordnung zu verschieben. (Zustimmung und Heiterkeit.) — Abg. Gröber (Zentr.): Ich trete dem Vorhange des Vorredners bei. (Lebhafte Heiterkeit.) — Es meldet sich niemand weiter zum Wort. Alterspräsident Träger: Wir stimmen über den Antrag Wassermann ab. Dafür erhebt sich unter allgemeiner Heiterkeit das ganze Haus. — Freitag 2 Uhr: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer. Schluß der Sitzung: 3 Uhr 20 Min.

Der englische Kriegsminister in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der englische Kriegsminister Viscount Haldane ist heute früh mit dem Kardexpress in Berlin angekommen. Er ist von seinem Bruder John Scott Haldane begleitet, der an der Universität Oxford über Biologie lehrt. Viscount Haldane hatte sich vormittags nach der englischen Botschaft begeben, um mit dem Vertreter des deutschen Reiches in London, dem Botschafters Lord Goshen zu konferieren. Am Dienstag war Lord Haldane vom König Georg empfangen worden, worauf er von Dover nach Brest gefahren war, und von da die Weiterreise nach Berlin fortsetzte. Nach englischen Meldungen befand sich in seiner Begleitung auch der bekannte Finanzmann Sir Ernest Cassel. Dieser ist jedoch hier noch nicht eingetroffen. Während einige Londoner Blätter dem Besuch einen rein privaten Charakter geben, will Daily Express wissen, daß Lord Haldane mit einer Sondermission an Kaiser Wilhelm beauftragt sei. In Londoner politischen Kreisen bringe man die Reise des Kriegsministers mit den augenblicklich schwebenden Verhandlungen über die Erwerbung portugiesischer Kolonien in Afrika durch Deutschland in Zusammenhang. Andererseits werde die Reise auch

mit dem Spionageprozess Stewart in Verbindung gebracht. Auch die „Times“ messen dem Besuch eine hohe politische Bedeutung bei. Aus diplomatischen Kreisen wird der „N. Z.“ mitgeteilt, daß der Berliner Heile erfolge jedenfalls auf Wunsch und mit Zustimmung des Kaisers, bei dem er persona grata sei, und im Auftrag des gesamten britischen Kabinetts. Der Kriegsminister werde hier sicherlich Gelegenheiten nehmen, alle Fragen, auch die nicht direkt in sein Ressort gehörigen, mit den maßgebenden Persönlichkeiten zu besprechen. Neben einem Austausch authentischer Informationen über die bevorstehenden beiderseitigen neuen militärischen und maritimen Maßnahmen dürfte auch die Frage der Abtretung der Balfishalv erörtert werden, wofür Deutschland England in der Frage der künftigen staatsrechtlichen Stellung Jansbars entgegenkomme. Bourparlers hierüber, veranlaßt durch die Abdankung des bisherigen Sultans, schwebten bereits seit dem November und Dr. Solts Londoner Reise habe damit trotz aller Absagenungen sicherlich auch zusammengehungen. Der britische Botschafter in Berlin Sir Goshen weilte seit einigen Tagen in London, wohin er durch ein dringendes Telegramm König Georgs berufen, und seine Reise nicht wohl ebenfalls mit schwebenden deutsch-englischen Verhandlungen auf tolniam Gebiet in Verbindung, gilt aber hier speziell den Vorbereitungen für den Berliner Antrittsbesuch des englischen Königs, der für das Frühjahr gleich nach dem durch die Etikette gebotenen ersten Besuch beim arischen Kaiser Franz Joseph sicher bevorstehen soll. Nach einer anderen Information soll der Besuch der beiden Brüder Haldane einer Universitätsangelegenheit gelten, doch werde Lord Haldane als Mitglied des englischen Kabinetts dem Reichskanzler und vermutlich auch dem Staatssekretär des Auswärtigen Besuche abstatten. Viscount Haldane äußerte, daß seine Reise keinerlei politische Mission habe, sondern daß nur rein private und persönliche Gründe ihn zu der Fahrt nach Berlin veranlaßt hätten.

Die bairische Kabinettsfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Frhr. v. Hertling ist vom Prinz-Regenten von Bayern nach München berufen worden. Es heißt, daß er als Premierminister ausgerufen sei. Frhr. v. Hertling hatte schon in den letzten Tagen verschiedene Konferenzen mit dem Prinz-Regenten, denen auch Prinz Ludwig beiwohnte. Als sicherer Kandidat für den Posten des bairischen Finanzministers gilt nach wie vor Frhr. v. Pechmann, der Direktor der Bayerischen Handelsbank.

Das Berliner Sechstagerrennen.

Berlin. Bei dem Sechstagerrennen fürzte heute nacht Hoffmann und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er in ein Krankenhaus transportiert werden mußte.

Zwei Eisfahrer von einer Lawine verschüttet.

Wien. Schutrat Barbisch aus Wien und der Bergführer Kessler unternahmen eine Skitour nach dem Nestale, wo sie vom Föhnsturm überrascht wurden. Auf dem Rückwege wurden sie von einer Lawine verschüttet. Kessler war sofort tot. Barbisch konnte, wenn auch schwer verletzt, gerettet werden.

Die Unwetterschäden.

Lissabon. Ueber die durch das Unwetter angerichteten Schäden wird weiter gemeldet: Infolge des Sturms ist der Verkehr nach den Azoren unterbrochen. Der

Tago ist über die Ufer getreten. Zahlreiche Kahnflöße sind gesunken. Die Stromung führt Brückenteile, Bäume, Vieh und Telegraphenmasten mit sich fort. Felchen, Güter, Möbel und Brads verschiedener Art treiben im Wasser. Die Ernte ist vernichtet.

Zum Besinden des Königs von Dänemark.

Kopenhagen. Heute vormittag wurde über das Besinden des Königs folgender Bericht ausgegeben: Der König hat eine ruhige Nacht verbracht. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die Augenentzündung ist in der Abnahme begriffen.

Die Situation in Belfast.

London. Der Erste Lord der Admiralität Winston Churchill ist heute vormittag in Belfast eingetroffen und von einer vielhundertköpfigen Menge mit wenig freundlichen Kundgebungen empfangen worden.

Berlin. Ein Kapitel des Johanniterordens fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Herrenmeisters Prinzen Eitel Friedrich im Schloß Bellevue statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der König von Montenegro, der heute abend nach Petersburg fährt, wird im Mai seinen offiziellen Antrittsbesuch als König dem deutschen Kaiserhofe abstaten.

Berlin. Das Mitglied des Herrenhauses, Burggraf und Graf zu Dohna-Rindenstein ist gestern abend auf Schloß Rindenstein gestorben.

Paris. Der Marineminister hat die Marinebehörden in Brest und Toulon beauftragt, alle erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, um am 1. Mai die Kellergang zweier Dreadnoughts von je 2500 Tonnen voranzutreiben, die in drei Jahren vollendet sein sollen.

Paris. Der Allgemeine Arbeiterverband erließ einen Aufruf, in dem die Arbeiterchaft aufgefordert wird, anlässlich des Reichstagsbeschlusses des Soldaten der Strafkompagnie Aernout, der in Algerien angeblich infolge erlittener Mißhandlungen gestorben war, am nächsten Sonntag eine große Straßenaufkundgebung zu veranstalten, die einen Protest gegen die Militärgerichte und eine Kundgebung für die Abschaffung des Anarchistengesetzes bedeuten soll.

Memphis (Vereinigte Staaten). Gestern früh brachten maskierte Räuber einen Zug der Nord Island-Bahn auf, kuppelten die Post- und Expresswaggons ab, brennten den Geldschrank und enterrnten sich mit einer Beute, die auf ungefähr 240 000 Mark geschätzt wird.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

In ihrer 17. öffentlichen Sitzung, die heute mittag 12 Uhr begann, erklärte sich die Erste Kammer mit den in den Jahren 1909 und 1910 vorgeschlagenen Änderungen im Staatsanwaltschaftsgesetz. Das Kapitel 15 des ordentlichen Haushaltsplans (Etat) für 1912/13, Wäuze betreffend, wurde genehmigt; die Petition des invaliden Stationsarbeiters Johann Karl Gottfried Krenpler in Leipzig-Zellerhausen um Gewährung einer Pension oder dauernden Unterhaltung aus Staatsmitteln ließ man auf sich beruhen. Schließlich wurden Anzeigen über zwei für unzulässig erklärte Beschwerden erachtet. — Die nächste Sitzung findet morgen Freitag vormittags 9 1/2 Uhr statt.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus geht Sonntag, den 11. Februar, Gustav Wieds Schauspiel „Zweimal zwei ist fünf“, das seit Januar 1910 nicht wieder aufgeführt worden ist, in teilweise neuer Besetzung in Szene. Thomas Hamann: Herr Müller, Marie: Frä. Diacono, Eber Abel: Frau Klein, Friedrich Hamann: Herr Werth, Mathias Hamann: Herr Bauer, Paul Abel: Herr Wehnert, Konik: Herr Fischer, Vize: Frä. Verden, Truelien: Frau Fritz, Ethella Lustig: Frau Körner, Jörgenien: Herr Marlow, Kammerherrin: Frä. Ulrich, Rechtsanwält: Herr Leidert, Gefängnisprediger: Herr Detmer, Eiverts: Herr Wener, Schuhmann: Herr Walthert, Gefangener: Herr Huff, Dora: Frä. Schendler. — Zum Gedächtnis an Richard Wagners Todestag werden Sonntag, den 11. Februar, „Die Meisterlinger von Nürnberg“ gegeben. Die ursprünglich für den 13. Februar in Aussicht genommene Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ findet am 16. Februar statt. — Die Generaldirektion hat das Kaiserlich Russische Hofballett zu einem dreimaligen Gastspiele im Königl. Opernhaus eingeladen. Die drei Gastspielvorstellungen finden, wie bereits erwähnt, am 13., 14. und 15. Februar statt. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: am 13. Februar: 1. Pavillon der Armide, 2. Carneval, 3. Scheherazade; am 14. Februar: 1. Giselle, 2. Kleopatra; am 15. Februar: 1. Enchiridion, 2. Spectre de la rose, 3. Polovotter (tartarische Tänze), 4. Scheherazade. Balletvorstellungen für alle drei Vorstellungen werden an der Kasse des Königl. Opernhauses und im Invalidentank entgegengenommen. Für die beiden ersten Vorstellungen, die von der Generaldirektion veranstaltet werden, gelten die folgenden Eintrittspreise: 1. Rang: Logen 15 Mk.; 2. Rang: Fremdenlogen 12 Mk., Mittellogen 10 Mk., Seitenlogen 8 Mk.; 3. Rang: Profanlogen 7 Mk., Mittellogen 5 Mk., Seitenlogen 4 Mk.; 4. Rang: Balkon 6 Mk., Mittelgalerie

und Profanlogen 5 Mk., Seitenloge, Seitenlogen und Stehplätze 250 Mk.; 5. Rang: Mittelgalerie 2 Mk., Sitz- und Stehplätze, Profanlogen 150 Mk.; Parkettlogen 12 Mk., Parkett 1. bis 14. Reihe 12 Mk., Parkett 15. bis 19. Reihe 10 Mk., Stehplätze 4 Mk. Die dritte Vorstellung (15. Februar) findet zum Besin der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg stehenden Kaiserlich-russischen Gesellschaftsvereins und zum Besin des Oesterreichisch-ungarischen Hilfsvereins in Dresden statt. Für diese Vorstellung gelten Sonderpreise, die noch veröffentlicht werden.

* Königl. Schauspielhaus. Von ungewöhnlicher Stärke war der Eindruck, den man von der gestrigen Aufführung des „Dithello“ empfing. Schwer wägbare Faktoren vereinigen sich an diesem Abend, das Publikum von der Bühne zum Zuschauerraum besonders kräftig zu machen. Es war ein voller, durch keine Disharmonien gehörter Klang, der in der Seele des mitempfindenden Zuschauers weiter tönte. Eine Umbeugung der Desdemona durch Alice Verden hatte den Besuch zur Pflicht gemacht, die sich in augenblicklicher Weise lohnte. Durch Erscheinung und inneres Weisen ist die junge Künstlerin ihrem bisherigen Rollenkreis entwachsen, es ist begreiflich, daß sie einem neuen aufsteht. Ihrer Vergebung stellt ganz der sonderbarhafte Einfluß, ihre Frauiska in „Minna von Barnhelm“ zeigte deutlich die Grenzen nach dieser Richtung hin. Für den Beobachter ihres Talents war es klar, daß es zu zwei Punkten führen könne, zur Erhaltung schärfer, abweicherer Mädchenfiguren oder nach dem entgegengelegten Pol, zu weichen Charakteren mit lyrischem Einfluß. Innere Entwicklung in solchem Maße ist für den Wea bestimmend. Ihre Bedeutung in der „Wildente“ hatte gezeigt, daß ihr Wesen die Ansope birgt, aus der die Blume der Innigkeit hervorbrechen kann. Den guten Glauben an allerlei Unerfülltes in Frä. Verdens Kunst hat ihre Desdemona glänzend gerechtfertigt. Die rührenden Frauencharaktere Schafepareischer Diana, Ethella, Cordelia, Desdemona, Amogen bedürfen keines großen Aufwandes schauspielerischer Mittel.

Der Darstellern muß die Gabe eigen sein, durch den Zauber der rührenden Erscheinung, durch seltsame Anmut und Schlichtheit der Empfindung das Herz zu rühren. — sie muß, was auf den Brettern so selten ist, eine Natur sein. Die weichen Linien einer Desdemona vertragen keine scharfen Konturen, für liches, liebevolles Seelchen liegt offen da vor dem Möhren, ihrem Gatten. — sie ist ganz Weib in all ihren Empfindungen, ohne große Menschenkenntnis und scharfen Intellekt. Goldfelig, lieblich hat sie der Dichter gezeichnet, und so empfand sie der Mitfühlernde. Alice Verden gab der Frauengestalt, was der Dichter wollte — ihre Vortiefflichkeit hat sofort etwas Suggestives; in Ton, Ausdruck, Mienenpiel gab es keine unechte Note. Sie war ein junges Weib voll zarter Süße und jener Kindlichkeit, die sich Frauen dieser Art bewahren. Desdemona ist ja nur ein Opfer ohne Initiative, doch das tragische Mitleid, das man mit dieser im Mitleidertum vernichteten Goldfellen empfinden muß, stellte sich ein und griff gewaltig an Herz. Alice Verden fand mit ihrer Desdemona die herzlichste Zustimmung des Publikums. In dem stark Bewegenden des Abends gehörte der Ausbruch der erschlatternden Menschenqual aus Feders Ethella. Man vermeint, kosmischen Zusammenhang an spüren, dieser Ethella steht dem Wästenurme, ausströmenden Cavogluten in der eruptiven Gewalt seiner Empfindungen nahe. Man vergah, daß in dieser Auffassung hier und da ein Zug des Schafepareischen Ethello schließe. Bedeutend an geistiger Schärfe, Prägnanz des Ausdrucks und innerer Sicherheit gewonnen hat Hermann Trauers Jogo. Die Leistung ist klarer, schärfer, eindringlicher geworden und steht nun wirkungsvoll in der guten Aufführung.

* Ein Werk Sr. Maj. des Königs über seine Sudansreise wird, wie bereits kurz angezeigt, im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung v. Burdach, Warnig u. Lehmann, in Dresden-A., im Laufe der nächsten Woche erscheinen. Es trägt den Titel: „Erinnerungen an meine Reise nach dem Sudan und nach Aegypten“, Februar-März 1911. Das Album, in dunkel-